

CuF - Impressum
Katholische Stadtpfarrgemeinde
Christus, unser Friede
89231 Neu-Ulm - Ludwigsfeld
 Karlsbader Strasse 22
 Telefon Fax
 0731 17 59 94 0 0731 17 59 94 17
 E-Mail nu-cuf@bistum-augsburg.de

Männerseelsorge - Pastoralreferent
 Franz Snehotta
 Karlsbader Str. 22
89231 Neu-Ulm - Ludwigsfeld
 Telefon 0731 98 09 92 24
 E-Mail snehottafranz@aol.com

Unser Pfarrbüro ist geöffnet
Dienstag von 16.30h bis 18.30h
Mittwoch von 09.00h bis 12.00h
Donnerstag von 16.30h bis 18.30h

Stadtpfarrer **Johannes-Wolfgang Martin**
 Männerseelsorge Franz Snehotta
 Pastoralreferent
 Pfarrsekretärin Anke Reinhardt
 Pfarrgemeinderat 1. Vors. Karin Rehle
 2. Vors. Johann Schreiber
 Mesner Norbert Rudolf
 Kirchenpfleger Heinz Huber
 Buchhaltung Anke Reinhardt
 Webmaster Horst Günther

KHSF - Impressum
Katholisches Kinderhaus
St. Franziskus
89231 Neu-Ulm - Ludwigsfeld
 Reichenberger Strasse 1

Telefon Kinderhaus Telefon Krippe
 0731 17 59 94 20 0731 17 59 94 21
 Fax Kinderhaus + Krippe
 0731 17 59 94 22

E-Mail kita.ludwigsfeld@bistum-augsburg.de

Unser Kinderhaus ist geöffnet
Montag bis Freitag
 von 7.00h bis 17.00h

Kinderhausleitung Martina Schick
 Stellvertreter Michaela Meier
 Regina Höld

Webadresse für
 CuF, HSSS, KHSF, KDFB
www.nu-cuf.telebus.de



Katholische Stadtpfarrgemeinde
 Christus, unser Friede
 Neu-Ulm - Ludwigsfeld



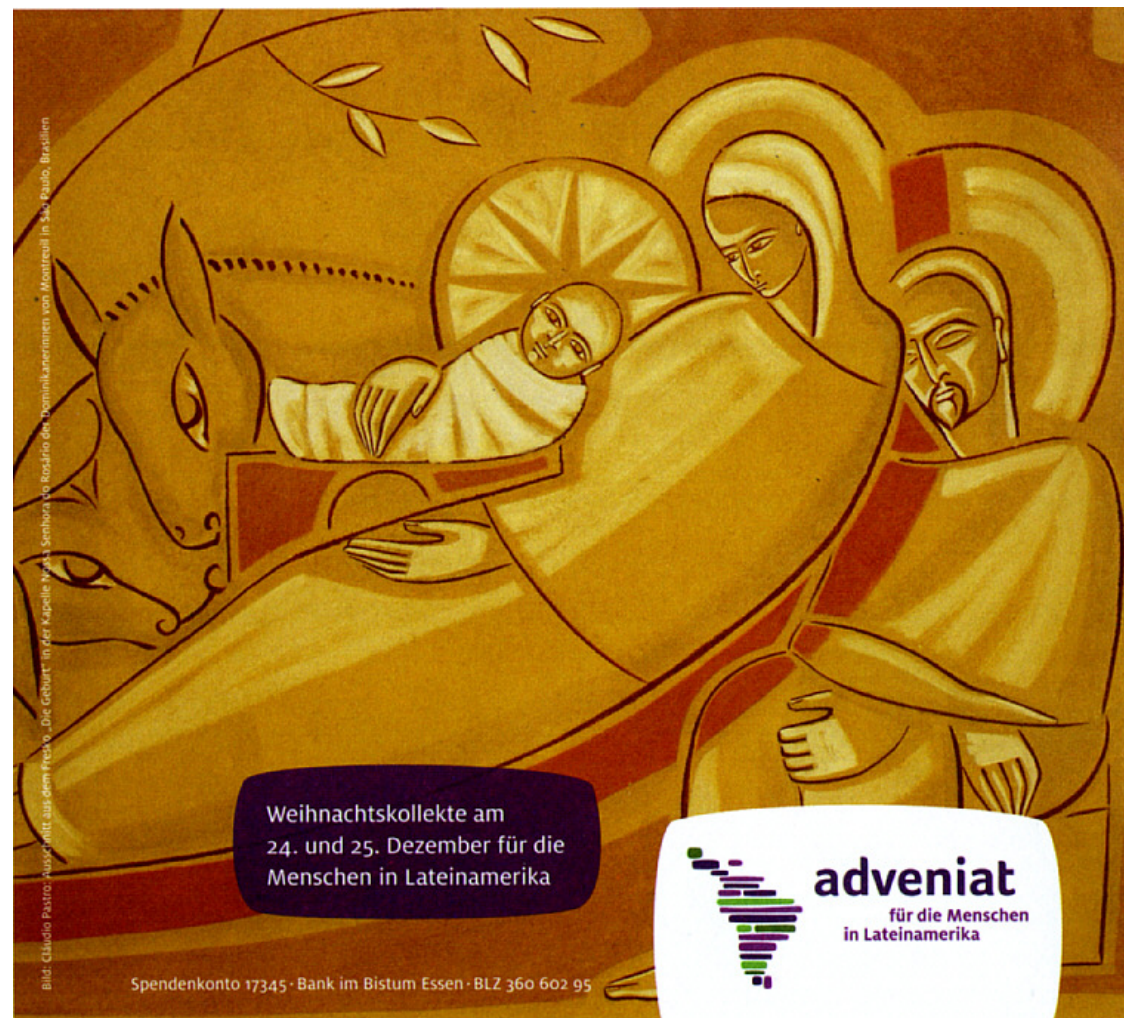
Gemeindebrief

E-Mail - nu-cuf@bistum-augsburg.de
 Webseite - www.nu-cuf.telebus.de


Nummer 150 / Advent - Weihnachten 2013



Kirchenführer von **Christus, unser Friede**, zu erwerben im Pfarrbüro für 4,00€



Weihnatskollekte am
 24. und 25. Dezember für die
 Menschen in Lateinamerika



adveniat
 für die Menschen
 in Lateinamerika

Bild: Claudio Pastor: Ausschnitt aus dem Fresko „Die Geburt“ in der Kapelle von Rosario del Dominikanerinnen von Montreal in San Paulo, Brasilien

© 2011 - Christus, unser Friede - Neu-Ulm - Ludwigsfeld

Spendenkonto 17345 - Bank im Bistum Essen - BLZ 360 602 95



Weihnachts - Christen

Wir alle kennen sie, diese Weihnachts-Christen, wie sie manchmal abfällig titulierte werden. – Vor zwei Jahren erschien eine kleine Schrift, die sich damit befasst hat, und der ich einige dieser Anregungen verdanke.

Auf die Frage „Was macht einen guten Muslim aus?“ antworten viele spontan, dass dieser sich an den Ramadan halte und das Opferfest feiere.

Und ein guter Jude charakterisiert sich, indem er das Pessachfest und den Jom Kippur begeht.

Und ein Christ? - dass er zumindest an Weihnachten zur Kirche geht. „Einmal im Jahr, das reicht mir“, sagen sie.

Früher hätte und hatte man dieses Verhalten „einmal im Jahr“ gebrandmarkt. Heute sehen Seelsorgerinnen und Seelsorger und Gemeindemitglieder hierin zunehmend eine Chance.

Einmal im Jahr kommen sie mit ihren Erwartungen und Sehnsüchten.

Einmal im Jahr – zugegeben, das ist nicht das Ideal. Aber es ist doch immerhin etwas.

Warum dies so ist, dafür gibt es tausend Gründe: persönliche, familiäre, ökonomische, auch theologische.

Wer das Phänomen der einmal im Jahr vollen Kirchen betrachtet, der kommt im Blick auf die jüngste Kirchengeschichte rasch zum Zweiten Vatikanum.

Hatte die Dogmatik bis dahin festgelegt, was man zu glauben hatte, so zeigt die Pastoralkonstitution „gaudium et spes“ die Fähigkeit zum „Ortswechsel“ auf, zum geisterfüllten Wandel: mit ihrer Botschaft des Evangeliums will die Kirche Maß nehmen am Leben der Welt bzw. an den Lebenswelten heutiger Menschen.

Weihnachts-Christen kommen und suchen und erspüren etwas von der Faszination der kirchlichen Weihnacht, die über Weihnachtsmärkte und Belegschaftsfeiern weit hinausgeht.

Da ist zum einen die „dunkle Zeit“, die hilft in das Geheimnis des Festes hinüberzugehen, verwandelt in eine „heilige Zeit“.

Tauftermine von Dezember 2013 bis Februar 2014

Sonntag	22.12.2013	10.00 Uhr
Sonntag	12.01.2014	10.00 Uhr
Sonntag	09.02.2014	10.00 Uhr oder 11.00 Uhr

sowie zusätzlich mit Rücksprache jeden Sonntag um 10.00h und jeden Samstag um 18.00h
Taufanmeldung im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten



Das Sakrament der Taufe empfangen...



Sophia Schmidt
Konstantin Wittstadt
Christian Eberhard
Mathis Buck
Jana Jäger
Lara Patricia Da Cruz
Liana Thaqi
Emily Maya Faye Ruppert

Ihren irdischen Lebensweg vollendet haben...



Josef Anton Zinder
Mathilde Hummel
Filippo Di Quattro
Elfriede Walther

Das Sakrament der Ehe spendeten sich...

Melanie Christine Reiter und Swen Andreas Kuboth



Andere Termine

Blutspendetermin des BRK am 19.12.2013 im Gemeindehaus **Kontakt**

Das Kinderhaus St. Franziskus macht vom 24.12.2013 bis 06.01.2014 Weihnachtsferien.

Das Pfarrbüro ist vom 24.12.2013 bis 06.01.2014 geschlossen.

In seelsorgerlichen Angelegenheiten ist Herr Pfarrer Martin erreichbar unter
Tel: 0731 -17 59 94 11 oder Fax - 17 59 94 17

Bücherbazar

In unserem Bücherbazar im Gemeindehaus können Sie gebrauchte Bücher gegen eine kleine Spende erwerben.

Er ist immer sonntags, nach dem Gottesdienst sowie freitags geöffnet von 15.00 bis 15.45 Uhr (außer in den Schulfreien).

Kurzfristige Änderungen entnehmen Sie dem Aushang an der Tür zum Bücherbazar

Herausgeber des Gemeindebriefs
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Dateiname

Öffentlichkeitsausschuss CuF - NU
25.01.2014
150_13_01.pub - 150_13_01.pdf



Regelmäßige Veranstaltungen

Montag	08.45h 10.30h bis 12.00h	Französisch Kurs (VHS), Konferenzraum Krabbelgruppe, Saal	
Dienstag	08.30 Uhr 18.00h	Französisch Kurs (VH Ulm) Konferenzraum Tanzen ab der Lebensmitte, Saal + 14-tägig +	
Mittwoch	20.00h 08.45h 10.00h	Kirchenchor, Saal Französisch Kurs (VHS), Konferenzraum MS-Selbsthilfegruppe, Saal	
Donnerstag	08.30h 09.00h 12.00h	Französisch Kurs (VHS), Konferenzraum Senioren gymnastik, Saal Mittagstisch für alle, die nicht gerne alleine essen in wechselnden Ludwigsfelder Gaststätten Info bei Eve-Marie Hartung Tel. 82202	
	14.30h 16.30 bis 18.00 h	Kaffeetreff, Konferenzraum Kids-Treff, Kindergruppe für 8-10 jährige, Leitung: Silke Ihle, Jugendraum	
Freitag	08.45h 15.00h 15.30h	Französisch Kurs (VHS), Konferenzraum Kinderchor (bis 15.45h), Jugendraum Messfeier mit Bibelgespräch, Kirche anschließend Kaffeetreff	

Gottesdienste

Samstag	18.00h	Vorabendmesse
Sonntag	10.00h 10.00h	Gottesdienst Kinderkirche JES Kein JES in den Schulferien
Dienstag	16.30h	Gottesdienst im BRK-Seniorenheim
Donnerstag	18.00h	Gottesdienst
Freitag	15.30h	Gottesdienst

Beichtgelegenheit

vor jeder Messe und nach Vereinbarung

Hauskommunion

jeden 2. Sonntag im Monat

Änderungen vorbehalten!

Bitte beachten Sie unsere wöchentlich aktuellen Gottesdienstanzeige in den Schaukästen an der Kirche

bzw. als Auslage zum Mitnehmen in der Kirche.

Ebenso finden sie Informationen auf unserer Homepage www.nu-cuf.telebus.de

Messintentionen

Messen für Ihre verstorbenen Angehörigen werden für alle Tage (außer für Sonn- und Feiertage) im Pfarrbüro angenommen.



Wer aus einer wie auch immer gut gestalteten kirchlichen Feier heimgeht, kehrt irgendwie verändert in das bisherige Leben zurück. Weihnachten ist und bleibt ein einzigartiges Geschenk an alle Menschen.

Und dann ist da auch das Phänomen „Raum“. Begriffe wie Heimat, Geborgenheit, Gehaltensein werden wichtig; auch die Geheimniskrämerei der verpackten Geschenke und die Verzauberung des Lebens. Kirche ist für viele Weihnachts-Christen eine Art „Heimat im stand-by“: dies wird aktiviert, wenn man es für notwendig erachtet.

Diese Menschen signalisieren für die Kirche eine Art von „Bewusstsein von dem, was -in der säkularen Welt- fehlt“ (Jürgen Habermas). Trotz allem Weihnachts-Rummel ist es einfach da, dieses Weihnachts-Geheimnis.

Und das Beste: wir Christen brauchen all dies gar nicht zu machen; es ist uns geschenkt. Es ist

Gottes Weihnachtsgeschenk: sein Sohn Jesus Christus;

Gottes Weihnachtsgeschenk für uns, alle Zeit und Welt;

Gottes Weihnachtsgeschenk – zum Weiterschenken.

Ich heiße alle treuen „Weihnachts-Christen“ herzlich willkommen und wünsche allen, Gästen und Gemeindemitgliedern, gesegnete Weihnachtsfeiertage, damit Gott heute erneut bei uns Mensch werden kann und uns herausruft aus dem übers Jahr hinaus Gewohnten – zur Stille, zur Geborgenheit, zum Leben.

Gottes Segen für die Weihnachtstage und Sein Geleit
ins und durchs Neue Jahr 2014!

Ihr Stadtpfarrer

Rorate - Gottesdienste

Rorate feiern wir jeweils mittwochs um 6.30 Uhr in der Sakramentskapelle am 04.12.; 11.12. und 18.12. und anschließend Frühstück im Gemeindehaus.

Bußgottesdienste

In der Adventszeit finden wieder Bußgottesdienste in der Pfarrkirche statt:

Donnerstag,	12.12.,	18.00 Uhr
Samstag,	14.12.,	18.00 Uhr mit den Firmlingen
Sonntag,	15.12.,	10.00 Uhr
Dienstag,	17.12.,	16.30 Uhr im BRK-Seniorenheim



Gottesdienste im Advent sowie an Weihnachten und Neujahr

Wir laden ein zum Gottesdienst:

Samstag 30. November
18.00 Uhr Familiengottesdienst mit Segnung der Adventskränze, Beginn der Erstkommunionvorbereitung

1. Adventssonntag 01. Dezember
10.00 Uhr **Adventsgottesdienst mit Segnung der Adventskränze**
11.15 Uhr Kleinkindgottesdienst in der Sakramentskapelle

Mittwoch 04. Dezember
6.30 Uhr Rorate, anschließend Frühstück im Gemeindehaus

Donnerstag 05. Dezember
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag 06. Dezember
15.30 Uhr Heilige Messe

Samstag 7. Dezember
18.00 Uhr Heilige Messe
19.00 Uhr Eucharistische Anbetung

2. Adventssonntag 08. Dezember
10.00 Uhr Heilige Messe
17.00 Uhr Adventskonzert mit den Ludwigsfelder Chören

Mittwoch 11. Dezember
6.30 Uhr Rorate, anschließend Frühstück im Gemeindehaus

Donnerstag 12. Dezember
18.00 Uhr Heilige Messe mit Bußgottesdienst

Freitag 13. Dezember
15.30 Uhr Gottesdienst mit anschließender Adventsfeier im Gemeindehaus

Samstag 14. Dezember
17.15 Uhr Rosenkranz zur Monatsmitte
18.00 Uhr Heilige Messe mit Bußgottesdienst und Firmeröffnung

3. Adventssonntag 15. Dezember
10.00 Uhr Heilige Messe mit Bußgottesdienst
10.00 Uhr Kinderkirche JES im Gemeindehaus

Dienstag 17. Dezember
16.30 Uhr Heilige Messe mit Bußgottesdienst im BRK-Seniorenheim

Mittwoch 18. Dezember
6.30 Uhr Rorate, anschließend Frühstück im Gemeindehaus



Die Auflösung unseres Bibelquiz aus 149/13

Spalte links

Frage 1, Saul, David, Salomo), Frage 2, Noah, Frage 3, Nazareth, Frage 4, Abraham, Frage 5, Mord an Abel, Frage 6, Bartimäus, Frage 7, Philister, Frage 8, Esau, Frage 9, Auszug aus Ägypten, Frage 10, sieben, Frage 11, Markus-, Johannesevangelium, Frage 12, Benjamin, Frage 13, Abel, 1. Mose 4, 2

Spalte rechts

Frage 14, Elia auf dem Berg Karmel, Frage 15, Rabe, Taube, Frage 16, Josua, Frage 17, Naemann, Frage 18, Sodom und Gomorra, Frage 19, Jakobus, Johannes, Judas, Frage 20, acht, Frage 21, Johannes der Täufer, Frage 22, Gott zu Samuel, Frage 23, Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich, Frage 24, Esel, Frage 25, Maulbeer-Feigenbaum

3 Kinder haben die Fragen richtig gelöst... - Danke für die Abgabe
Tim Bolter, Leah Leitgib, Maja Kunzmann

Name

Vorname

geboren

Straße

Stadtteil

Telefonnummer

Quer durch die weihnachtliche Bibel gefragt...

Die hier aufgeführten Personen der Weihnachtsgeschichte sollen den folgenden Bibelversen zugeordnet werden.

Der Engel des Herrn, die Weisen aus dem Morgenland, *Hirten*, Elisabeth, *die Menge der himmlischen Heerscharen*, Simeon, *Engel Gabriel*, Maria, *Hanna*, Herodes

1.) Wer sagt dies zu Maria: „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen. Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden...“

2.) Wer spricht zu Joseph im Traum: „Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.“

3.) Wer sagt dies zu Maria: „Und o selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.“

4.) Zu wem spricht der Engel hier: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

5.) Wer sagt: „Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands.“

6.) Wer lobt Gott hier: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

7.) Wer sagt: „Zieh hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbede.“

8.) Wer sagt: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitest hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel.“

9.) Wer tritt hier hinzu: Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries den Herrn und redete von ihm zu allen, die da auf die Erlösung zu Jerusalem warteten.

10.) Wer ist hier erfreut: Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.



Verstärkung bei JES gesucht!

Seit fast sechs Jahren gibt es JES in unserer Gemeinde - den sonntäglichen Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst. Da hierfür ein großes Team von Helfern nötig ist, **suchen wir dringend neue Mitarbeiter!**



Sehr gern Mütter und Väter kleiner JES-Kinder, genauso gern aber auch andere Gemeindemitglieder, die Spaß und Interesse an der Arbeit mit Kindern und im Kindergottesdienst haben.

Der Arbeitsaufwand ist überschaubar - wir treffen uns etwa dreimal im Jahr in der Gesamtgruppe und teilen uns in kleine Teams für die JES-Gottesdienste auf.

Jeder entscheidet selbst, wann und wie oft er mitmacht! Vorkenntnisse sind nicht nötig, wir unterstützen uns gegenseitig

und arbeiten gemeinsam. Geben Sie sich einen Ruck und stoßen Sie zu uns!

Infos und Kontakt über das Pfarrbüro oder über Sonja Fiedler, Tel. 9215590

Wir freuen uns auf Sie!

Kleinkindgottesdienst



Neue Termine für unsere Kleinkindgottesdienste jeweils 11.15 Uhr in der Sakramentskapelle unserer Kirche...

- 1. Dezember
- 5. Januar 2014
- 2. Februar 2014
- 2. März 2014
- 6. April 2014

Dies Info finden sie auch im Eventkalender auf unserer Homepage

unter www.nu-cuf.telebus.de

Liebe Gemeindemitglieder

bei uns im Kinderhaus beginnt nun die etwas ruhigere und besinnlichere Zeit. In den vergangenen Wochen war bei uns, neben der Eingewöhnung der neuen Kinder, viel los. So fanden im Oktober unter anderem die Franziskusfeier und die Waldtage statt. Während der Waldtage konnten die Kindergartenkinder den Wald und die Natur auf vielfältige Weise und mit allen Sinnen erkunden und kennen lernen.

Natürlich gab es auch wieder das alljährliche St. Martinsfest, welches wir mit einem kleinen Gottesdienst und einem Laternenumzug, wetterbedingt in der Kirche, zusammen mit den Kindern und den Eltern gestaltet haben.

Nun warten wir auf den ersten Schnee und freuen uns auf die kommende Zeit.

Die Kinder und das Team vom Kinderhaus St. Franziskus.

Gottesdienste im Advent sowie an Weihnachten und Neujahr

Wir laden ein zum Gottesdienst:

Donnerstag 19. Dezember
18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag 20. Dezember
15.30 Uhr Heilige Messe

Samstag 21. Dezember
18.00 Uhr Heilige Messe

4. Adventssonntag
10.00 Uhr
18.00 Uhr

Heiligabend
16.30 Uhr
22.00 Uhr

Weihnachten
10.00 Uhr

2. Weihnachtsfeiertag
10.00 Uhr

Freitag 27. Dezember
15.30 Uhr Heilige Messe

Samstag 28. Dezember
18.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag 29. Dezember
10.00 Uhr Heilige Messe

Silvester 31. Dezember
17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Mittwoch 01. Januar 2014 / Hochfest der Gottesmutter Maria
10.00 Uhr Heilige Messe mit Segnung von Kreide und Weihrauch

Samstag 04. Januar 2014
18.00 Uhr Jugendgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Sonntag 05. Januar 2014
10.00 Uhr Heilige Messe
11.15 Uhr Kleinkindgottesdienst in der Sakramentskapelle

Montag 06. Januar 2014 / Hochfest Erscheinung des Herrn
10.00 Uhr Familiengottesdienst mit den Sternsängern

22. Dezember
Heilige Messe
Gottesdienst in der Donauklinik

Dienstag, 24. Dezember
Kinderchristmette mit Krippenspiel
Christmette

Mittwoch, 25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst

Donnerstag, 26. Dezember
Heilige Messe mit Segnung des Johannesweins

01. Januar 2014 / Hochfest der Gottesmutter Maria
Heilige Messe mit Segnung von Kreide und Weihrauch

04. Januar 2014
Jugendgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

05. Januar 2014
Heilige Messe
Kleinkindgottesdienst in der Sakramentskapelle

06. Januar 2014 / Hochfest Erscheinung des Herrn
Familiengottesdienst mit den Sternsängern



Gottesdienste im Advent sowie an Weihnachten und Neujahr

Wir laden ein zum Gottesdienst:

Sonntag 10.00 Uhr	12. Januar 2014 Familiengottesdienst mit Tauberneuerung
Sonntag 10.00 Uhr	02. Februar 2014 Familiengottesdienst mit Kerzenweihe und Blasiussegna Vorstellung der neuen Erstkommunionkinder
Aschermittwoch 10.00 Uhr	05. März 2014 Gottesdienst zum Aschermittwoch mit Aschenausteilung unter Mitwirkung der Kinderhauskinder
18.00 Uhr	Eucharistiefeyer mit Aschenausteilung

Ein Weihnachtsgeschenk - unser Kirchenwein

Eine neue Lieferung unseres beliebten Kirchenweines ist eingetroffen und wird auch beim Patrozinium angeboten.

Wahlen zum Pfarrgemeinderat

In allen bayrischen (Erz-) Diözesen werden am Samstag, 14. und Sonntag, 15. Februar 2014 die Wahlen zum künftigen Pfarrgemeinderat stattfinden.

Damit beginnt eine neue vierjährige Amtsperiode für das Laienengagement in den etwa 1000 Pfarrgemeinden im Bistum Augsburg.

Alle Gemeindemitglieder unserer Pfarrgemeinde **Christus, unser Friede** sind eingeladen, mögliche Kandidaten im Pfarrbüro zu melden.

Wie vor vier Jahren wird der Wahlausschuss (unter dem Vorsitz von Frau Dr. F. Mutzenbach) die Wahl wieder vorbereiten und die Gemeinde regelmäßig informieren.

Geplant ist wieder die Möglichkeit zur Briefwahl für alle Wahlberechtigten.

Anfang Februar 2014 werden die Briefwahlunterlagen an alle Wahlberechtigten verteilt.

Sie enthalten Informationen über die Kandidaten, die Erklärung zur Briefwahl, den Stimmzettel und zwei Briefumschläge für die Wahl.

Jeder Wahlberechtigte hat 10 Stimmen und kann den Stimmzettel zuhause ausfüllen und dann in der für alle Wahlen üblichen Weise verpacken.

Die Wahlunterlagen können bis Sonntag, 16.02. 13.30 Uhr in den Briefkasten des Pfarrhauses, Karlsbader Strasse 22 eingeworfen werden oder zu den Wahlzeiten im Wahlbüro abgegeben werden.

Die Wahlzeiten sind am Samstag, 15.02.2014, 17.30 bis 19.30 Uhr und am Sonntag, 16.02.2014, 9.30 bis 13.30 Uhr, das Wahlbüro ist im Gemeindehaus **Kontakt**, Karlsbader Strasse 22.

Am Wahlsonntag gibt's gleich im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus noch ein besonderes Schmankerl: ein geselliges Weißwurstessen.



Die 4 Monitore erhalten das Videobild über einen fest installierten PC. Somit lassen sich Video DVDs, Powerpoint Präsentationen etc. wiedergeben.

Jeder Monitor hat einen Stereoverstärker mit je 2 x 10Watt eingebaut. Somit ist eine Schallquelle mit insgesamt 80 Watt verfügbar. Angesteuert werden die Verstärker von der Soundkarte des PC.

Eine Anbindung an die Kirchenverstärkeranlage ist somit nicht zwingend erforderlich.

Das Rollgestell wurde in Eigenregie gebaut. Die Konzeption und die Umsetzung dazu lag in den Händen von Hr. Günther, Hr. Brune und Hr. Hauke.

Das Gestell hat eine Höhe von ca. 3,8m, eine Breite von ca. 2,5m und eine Tiefe von ca. 1,3m.

Die Videowand soll zum 1. Advent im Gottesdienst das erste mal in Betrieb genommen werden.

Horst Günther

Katholischer Gemeindeverein

Christus, unser Friede - Neu-Ulm - Ludwigsfeld

Einladung
zur Jahreshauptversammlung

Anlässlich des Patroziniums halten wir am Sonntag, den 24. November 2013, im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen gegen 12.00 Uhr im Gemeindehaus „Kontakt“ unserer Pfarrgemeinde die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab. Hierzu ergeht an alle Mitglieder und auch Interessierte herzliche Einladung.

Tagesordnung

- 1) Begrüßung mit Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Bericht des Vorsitzenden
- 3) Kassen- und Finanzbericht
- 4) Bericht der Kassenprüfer
- 5) Entlastung des Vorstands
- 6) Nachwahl zum Vorstand
- 7) Künftige Fördermaßnahmen
- 8) Verschiedenes

Nach dem Rücktritt von Herrn Klaus Bläßle ist der stellvertretende Vorsitzende bis zum Ende der Amtsperiode, also bis 2015, neu zu bestellen.

Herr Prof. Dr. Philipp Brune, bisher als Beisitzer im Vorstand, hat sich bereit erklärt, für das Amt zu kandidieren. Andere Vorschläge sind selbstverständlich möglich.

Falls Dr. Brune stellv. Vorsitzender wird, ist auch ein neuer Beisitzer zu wählen.

Die Vorstandschaft würde sich über eine rege Teilnahme an der Hauptversammlung freuen. Interessierte haben auch noch die Möglichkeit, bis zur Versammlung dem Verein beizutreten.

Christoph Rehle
Vorsitzender



Da sich der Gemeindesaal durch dichte Vorhänge leicht abdunkeln lässt, ist auch tagsüber eine gute Bildqualität gegeben.

Z.Z. wird der Ton (z.B. bei Filmen) über die drei Deckenlautsprecher in Mono wiedergegeben.

Der dazugehörige Verstärker müsste allerdings überholt oder durch einen neuen ersetzt werden.

Dies wird im kommenden Jahr in Angriff genommen.



Die Leinwand mit Beamer wird für die unterschiedlichsten Anlässe genutzt, wie z.B. Vorträge mit Powerpoint Präsentationen, KDFB und KHSF Veranstaltungen mit Multimediaunterstützung sowie Vorführung der Bildervideos unserer Gemeindereisen oder DVD Filmvorführungen.

In der Kirche

In unserer Kirche gibt es ebenfalls die unterschiedlichsten Anlässe, etwas zu projizieren, wie Liedertexte, Bilder oder auch Videoclips. Dies mit Hilfe eines Beamers und Leinwand umzusetzen, ist nicht zweckmäßig, wegen der Resthelligkeit tagsüber. Die Bilder wären schwer zu erkennen.



Als Alternative wird hier eine ganz andere Technik angewandt, die auch in der TV Welt erfolgreich eingesetzt wird, nämlich eine s.g. Videowand.

Aber was ist das nun...

Vier spezielle LCD 46" Monitore (zwei nebeneinander und zwei untereinander angeordnet) sind in einem Gestell eingebaut. Es ergibt sich mit dieser Geräteanordnung eine Gesamtbilddiagonale von 92" oder 2,34m, und entspricht einer Fläche von ca. 2,1m x 1,2m.

Jeder Monitor hat 1920 x 1080 Pixel, ist also ebenfalls Full HDMI tauglich.

Damit die Stoßstellen der Monitore nicht so auffällig sind, ist der umlaufende Rahmen nur 6mm breit. Das sichtbare Kreuz hat also eine Breite von ca. etwa 12mm.

Dieser Monitortyp hat eine Technik eingebaut, dass jeder Monitor nur ein viertel des Gesamtbildes darstellt.

Kath. Pfarrgemeinde Christus, unser Friede Neu-Ulm/Ludwigsfeld



Patrozinium

Sonntag 24.11.2013

10.00 Festgottesdienst mit Kirchenchor:
Jugendmesse von Joseph Haydn

Anschließend im Gemeindehaus:

- Jahresempfang der Gemeinde mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen
- ca. 12.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Gemeindevereins
- im Anschluss: Filmvorführung über die Gemeindereise Sizilien 2013 im Konferenzraum

Jeder ist ohne Anmeldung willkommen; Spenden zur Deckung der Unkosten nehmen wir gerne entgegen

Da geh'n wir hin !!!



Adventsmusik 2013

Wir, die Katholische Stadtpfarrgemeinde **Christus, unser Friede** sowie die evangelische **Andreasmgemeinde** laden wieder recht herzlich ein zur traditionellen **Ludwigsfelder Adventsmusik**.

Der Eintritt ist wie immer frei.

Ludwigsfelder Adventsmusik

Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr



In der katholischen Kirche
Christus, unser Friede
Neu-Ulm



Neue Medienpräsentationsmöglichkeiten in der Gemeinde

Für verschiedene multimediale Anlässe sind die Zeiten der s.g. Overheadprojektoren vorbei. Viel eleganter und vor allem optisch ansprechbarer macht man dies heutzutage mit dem Computer.

Sicherlich haben die meisten schon von Powerpoint gehört. Mit Hilfe dieses Programms lassen fast alle nur denkbaren Vorträgen, Texte, Bilder und auch Videoclips dem Betrachter näher bringen.

Der Vorstand des Gemeindevereins hat deshalb in seiner letzten Sitzung die Anschaffung von s.g. Headsets und von Monitoren zur Übertragung von Bildern und Lied-/ Gebetstexten beschlossen

Mikrofone bei Vorführungen

Bei Aufführungen werden immer wieder Mikrofone eingesetzt. Entweder nimmt man dazu kabelgebundene oder kabellose Systeme. Aber hier stellen sich grundsätzliche Probleme, die auch im professionellen Bereich immer wieder auftauchen, wie z.B. die richtige Position des Mikrofons zum Mund.

Kabelgebundene Mikros können Stolperfallen sein und werden kaum noch eingesetzt.

Deshalb ist es vorzuziehen, die Mikrofone direkt am Körper zu tragen und dazu bieten sich die s.g. Lavalliermikrofone oder Headsetsysteme an. Headsets sind leichte Mikrofone, das sich ähnlich einem Brillengestell am Ohr tragen lassen, wobei die Mikrofonkapsel sich nahe am Mund befindet.

Dank der Ausführung in Hautfarbe sind sie sehr unauffällig.

Die Mikrofone sind mit einem kleinen Taschensender verbunden und übertragen das Signal zu einem Empfangsgerät und dann zum Verstärker bzw. zum Lautsprecher.

Das gesamte Drahtlossystem ist in einem fahrbaren 19" Rollschrank

eingebaut. Es ist genügend Stauraum für die Taschensender, Headsets, Verkabelung etc. vorhanden.

Dieses Projekt wird im nächsten Jahr begonnen und für die Aufführungen im Gemeindesaal sowie in der Kirche eingesetzt.

Im Gemeindehaus

In unserem Gemeindehaus wurde auf Anregung des Gemeindevereins eine große Leinwand mit 3,9m x 2,4m angebracht.

Dazu gibt es natürlich auch einen passenden Beamer, der ein Full HDMI Videobild mit 1920 x 1080 Pixel auf die Leinwand projiziert

Der Beamer ist nicht, wie sonst üblich, fest an der Decke des Saales montiert, sondern in einem fahrbaren Rollschrank untergebracht.

Dies vereinfacht die Realisierung, da sich eine aufwändige Kabelinstallation im Saal erübrigte. Einen 3D Dolby Surround Sound ist nicht verfügbar.





Vielleicht könnte dies eine adventliche Aufgabe sein, uns selbst immer wieder zu einer offenen „Herberge“ für Einsame zu machen.

Unsere Ludwigsfelder Frauenbundgruppe des Kath. Deutschen Frauenbunds sieht sich als solch ein Ort des Ankommen- und Dasein-Dürfens.

Unser nächstes Treffen ist am Dienstag, 10.12.13, 19.30 Uhr im Gemeindehaus **Kontakt.**

Frau Dipl.-Theol. Margit Goblirsch spricht zum Thema „Quotenfrauen? – Frauen im Stammbaum Jesu“. **Herzliche Einladung!**

F. Mutzenbach

Unsere nächste Gemeindereise - Orvieto - Rom - Trient

Vor 750 Jahren wurde in Orvieto und Bolsena das erste Fronleichnamfest gefeiert.



Dieses große Jubiläum werden wir in den beiden Ursprungs-Städten mitfeiern. Dann werden wir einige Tage in der ewigen Stadt, in Rom verbringen und schließlich in Trient, wo in drei großen Sitzungsperioden die versammelten Theologen sich mit den Lehren Martin Luthers befassten.

Vorgesehener Termin der religiösen Bildungsreise:...

Donnerstag, 19. Juni abends bis 29. Juni 2014

Nähere Informationen auf unserer Homepage oder am Schriftenstand.

Anmeldung bei Pfarrer Martin.

Pastoralreferent

Das Büro des Pastoralreferenten von Hr. Snehotta im Wiley wird im Dezember geschlossen. Das neue Büro ist dann im Gemeindehaus in der Karlsbader Str. 22. Telefonnummer und E-Mail Adresse bleiben bestehen. Hr. Snehotta ist dann in der Männerseelsorge in unserer Diözese tätig.



PRESSEMITTEILUNG

Weißenhorn, den 12. November 2013



Wenn Wünsche wahr werden ...

Weihnachten mit achorde

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten? Ein neues Parfum? Eine Autorennbahn? Ein schönes Fest im Kreise ihrer Lieben? Friede auf Erden?

Wir wünschen uns Lieder - wunderschöne Weihnachtslieder.

Bei einem gemütlichen Wochenende haben wir unsere Lieblingsweihnachtslieder zusammengetragen, mit einer märchenhaften Geschichte garniert und zu einem kleinen Konzert arrangiert. Es erwarten Sie wunderbar ruhige Melodien und traumhaft schöne Texte. Einige neue Titel stehen auf dem Programm, aber ebenso beliebte Stücke aus früheren Konzerten. Auch "Stille Nacht" ist dabei, von achorde vorsichtig modernisiert. Und dass die Freude über die Geburt Jesu nicht zu kurz kommen wird, versteht sich bei achorde fast schon von selbst.

Es wird besinnlich, aber auch fetzig. Es wird ganz schlicht, aber auch bunt. Freuen Sie sich auf zauberhafte weihnachtliche Momente mit achorde!

Natürlich haben auch wir noch Wünsche: Wir wünschen uns volle Kirchen und gute Unterhaltung für unser Publikum! Wir möchten Sie mit unseren Konzerten berühren.

Termine

Fr. 27.12.2013 19:00 Premiere Erlöserkirche Offenhausen

Sa. 28.12.2013 19:00 Claretinerkolleg Weißenhorn

So. 29.12.2013 17:00 St. Paulus, Leipheim

Fr. 03.01.2014 19:00 Christus, unser Friede, Ludwigsfeld

Sa. 04.01.2014 19:00 Mariä Himmelfahrt, Staig

So. 05.01.2014 17:00 St. Ulrich, Nersingen

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende.

Frohe Weihnachten!

Was ist achorde eigentlich?

Jeden Herbst treffen sich ca. fünfzig Musikbegeisterte zur traditionellen achorde-Tournee. An sechs Abenden bauen wir in Kirchen der Region eine Bühne mit kompletter Licht- und Tontechnik auf, um dann in einer zweistündigen Gospel-Pop-Show ein Feuerwerk schönster Melodien zu entzünden. Mit unserer Freude an Glaube, Musik und Spiel begeistern wir unser Publikum jedes Jahr auf's Neue. Das Beste ist: bei uns gibt es kein Vorsingen, nur ein Miteinandersingen.

Kontakt

achorde e.V.

Roland M. Eppelt

Musikal. Leitung

kontakt@achorde.de

www.achorde.de

Tel. 0731 / 92609914



Firmung 2014

Am Sonntag, 27. Juli 2014 wird Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker den Jugendlichen unserer Gemeinde das Sakrament der Firmung spenden.

Die Jugendlichen der Jahrgänge 2000 und 2001 wurden persönlich angeschrieben und zu einem ersten Informationstreffen eingeladen am Samstag, 14. 12. 2013 um 18.00h zum Gottesdienst und zur anschließenden Information über Termine, Ablauf der Firmvorbereitung und Anmeldung zur Firmung.

Wer keine Einladung erhalten hat, den bitten wir, sich im Pfarrbüro zu melden.

Wir bitten die Gemeindemitglieder die jungen Firmbewerber im Gebet zu begleiten.

Ökumenische Studientage 2014

Die nächsten Ökumenischen Studientage finden statt am 14. und 15.02.2014 im Kloster Brandenburg;

Referent Pfarrer Dr. Schöllkopf;

Thema: „**Maria - katholisch und evangelisch**“

Bei unserem Seminar 2013 im Stift Urach haben wir die Brüder vom gemeinsamen Leben als Reformbewegung des späten Mittelalters kennen gelernt. In ihrer Schule, in die auch Martin Luther ging, vergegenwärtigten wir uns die katholischen und evangelischen Seiten Luthers, der für eine konfessionelle Lagerbildung nicht missbraucht werden darf.

Diese Spur wollen wir nun weiter verfolgen, indem wir an der zentralen Person der Maria nach ihren katholischen und evangelischen Traditionen und Bedeutungen fragen. Als gemeinsame Textgrundlage dafür soll **Luthers Auslegung des Magnificat von 1521** dienen, in der er der Mutter Jesu einen hohen Stellenwert für den Glauben zuspricht. Luther erlebte in der Schule der Brüder vom gemeinsamen Leben eine Hochschätzung Marias bei gleichzeitiger Konzentration auf das biblische Zeugnis. Was ist in der Geschichte unserer Kirchen daraus geworden?

Es verspricht wieder, eine spannende und erkenntnisreiche Runde zu werden!

Anmeldungen bitte an Pfarrer Martin.

Ehe und Familie,

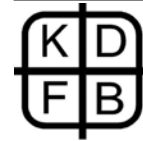
ein immer wichtiger werdendes Themenfeld. Dazu hat unser Generalvikar in geschrieben: „nach Beratungen in der Dekanekonferenz hat die Hauptabteilungsleiter-Konferenz gemeinsam mit Bischof Konrad entschieden, alle Katholiken in das Erhebungsverfahren für die Bischofssynode 2014 zu Ehe und Familie einzubeziehen. Ein entsprechende Veröffentlichung ist inzwischen auf der Homepage der Diözese erfolgt. Unter http://www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Nachrichten/Bischofssynode-zu-Ehe-und-Familie-Alle-Katholiken-im-Bistum-werden-in-das-Erhebungsverfahren-einbezogen_id_193038 finden Sie den Fragebogen zum Herunterladen und ggf. zum Weitergeben.“

Jubiläumsausgabe - Nummer 150

Herzlich danke ich allen, die seit vielen Jahrzehnten unsere Gemeindebriefe betreut und ermöglicht haben durch Berichte, Redaktion, Druck, Legen und Austragen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Pfarrer Martin



Adventsgedanken

Wie jedes Jahr wird in den kommenden Wochen unser Denken und Planen auf das Weihnachtsfest ausgerichtet sein.



Geschenke kaufen, basteln und dekorieren, backen und Weihnachtsgrüße schreiben füllen diese Zeit und sind Zeichen unserer Vorfreude auf das Fest.

Obwohl heute viele Deutsche die Weihnachtstage im warmen Süden oder in einem Wellness-Hotel verbringen, ist Weihnachten doch immer noch ein Fest der Familie und der Geborgenheit in

vertrauter Umgebung.

Nach einem Platz der Geborgenheit haben damals vor mehr als 2000 Jahren Maria und Josef gesucht.

Wie diese Suche genau ablief, wer ihnen begegnet ist, ihnen geholfen hat, wissen wir nicht.

Der Evangelist Lukas schreibt nur, dass in der Herberge kein Platz war und Maria ihr neugeborenes Kind in eine Futterkrippe legte.

Heute würden wir sagen, die Familie landete in einer „Notunterkunft“.

Und da sind wir gedanklich nicht weit von den Notunterkünften unserer Tage – in unserem Land, an den Grenzen Europas, im Libanon, Jordanien und anderen Gegenden des Nahen Ostens.

Wir sehen Kriegs- und Armutsflüchtlinge, Mütter mit kleinen Kindern, auch schwangere Frauen wie Maria, die sich nur ein paar Quadratmeter Unterkunft und Geborgenheit für sich wünschen.

Wie viele Mütter bringen ein Kind schon auf dem Weg in eine unbekannte Zukunft zur Welt.

Ich denke aber auch an Menschen in unserem reichen Deutschland, die hier unter normalen Bedingungen geboren sind, irgendwann durch Krankheit oder gesellschaftliche Umstände in Not geraten und dann keinen für sie bezahlbaren Wohnraum mehr finden.

Dass dies keine Einzelfälle sind, damit sehen sich kirchliche Einrichtungen ebenso wie **DONUM VITAE** und die Obdachlosenhilfe des Roten Kreuzes tagtäglich konfrontiert.

Noch einen weiteren Schritt möchte ich gehen:

Müssen wir in diese adventliche Betrachtung nicht auch die Menschen mit hineinnehmen, die wohl ein festes Dach über dem Kopf haben, aber trotzdem keine Geborgenheit finden, weil ihnen die Zuwendung und Wärme anderer fehlt?





Neues von Kids-Treff

Am 30.11.13 startet nun schon zum zweiten Mal die Orangen-Aktion zugunsten von Flüchtlingskinder im Sudan. Dies ist eine Zusammenarbeit mit dem Ev.Jugendwerk Ulm.

Die Kinder vom Kids-Treff werden zusammen mit uns Leiterinnen mit einem Leiterwagen von Haus zu Haus laufen und dort Orangen für das Stück 0,50 € verkaufen. Die Orangen sind von einem Biohof in Calabrien, Italien.

Das eingesammelte Geld wird an den CVJM gespendet, die damit Projekte im Sudan zum Bau neuer Klassenräume mit Ausstattung unterstützen kann.

Wir werden dieses Jahr im Oberfeld und Richtung Baggersee unterwegs sein.

Falls Sie auch Interesse haben, dieses Projekt zu unterstützen, können Sie sich gern im Pfarrbüro oder bei Silke Ihle (Tel. 2508181) melden.

Falls noch Kinder im Alter von 8-10 Jahren Lust haben mitzumachen, können sie sich ebenfalls gerne bei mir melden.

Silke Ihle und Sabrina Amann

Vorankündigung

KESS – Erziehungskurs ab Februar 2014

Das eigene Ziel ist doch eigentlich ganz klar: Als Eltern will man seine Kinder so erziehen, dass sie sich zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten entwickeln. Man will respektvoll mit ihnen umgehen und ihre Würde achten. Und trotzdem landen sehr viele im Alltag doch immer wieder beim Herumnörgeln, Schimpfen und Schreien und sehen sich nicht in der Lage, ihr Verhalten zu verändern.

Mit dem Konzept „**Kess erziehen**“ hat die Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung (AKF) einen **Elternkurs über fünf Einheiten** entwickelt.

Kess steht als Abkürzung für vier wichtige Grundüberzeugungen des Elternkurses auf denen das Erziehungsmodell aufbaut:

K	Kooperativ
E	Ermutigend
S	Sozial
S	Situationsorientiert

Im Kurs werden den teilnehmenden Müttern und Vätern eingefahrene Verhaltensweisen bewusst. Sie bekommen viele Anregungen und Unterstützung, neues Verhalten auszuprobieren, etwa Grenzen konsequenter zu setzen, zur Kooperation zu motivieren und respektvoller miteinander in der Familie umzugehen.

Der Kurs findet statt vom **3. Februar - 3. März 2014**, jeweils **montags um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus „Kontakt“. Er richtet sich schwerpunktmäßig an Eltern mit Kindern zwischen 3 und 10 Jahren.

Die Teilnahmegebühren, incl. Teilnehmerheft betragen 50€ pro Person, 80€ für teilnehmende Paare. Ermäßigung ist auf Nachfrage möglich.

KESS - Kursleiterin ist Frau Susanne Ritter, Pfuhl.

Nähere Infos und Anmeldung über das Pfarrbüro, Tel. 0731 - 17 59 94 0



Bachkantate am 01. Juni 2014, 10.00 Uhr in der Pfarrkirche

Christus, unser Friede

32 BACHKANTATEN in der Region Ulm / Neu-Ulm

Zwischen Advent 2013 und Pfingsten 2014 führen sowohl evangelische als auch katholische Kirchenmusiker mit ihren Ensembles und Chören ein wichtiges Segment aus Johann Sebastian Bachs Werk in den Kirchen der Region auf, nämlich Kantaten aus allen Schaffenszeiten.

Anlässlich dieses beachtlichen und ambitionierten Projektes führte **Kantor Albrecht Schmid** ein Gespräch mit dem Neu-Ulmer **Kirchenmusiker Joseph Kelemen** (katholisch) und dem Ulmer **Kirchenmusikpfarrer Andreas Wiedenmann** (evangelisch).

1. Die neue Bachkantaten-Reihe ist zeitlich, räumlich und musikalisch von beachtlicher Dimension. Am Ende stehen 32 Kantaten, die über ein halbes Jahr, von Sonntag zu Sonntag, in verschiedenen Kirchen der Region inmitten der evangelischen und katholischen Gottesdienste erklingen. Welche Triebfeder gab es denn, ein so anspruchsvolles Unternehmen anzupacken?

Kelemen: Ausschlaggebend war unsere Begeisterung für die Bach'sche Musik. Die Werke Johann Sebastian Bachs gehören (neben wenigen anderen) auch heute zur ersten Wahl für Kantoren - Bach ist "in". Nicht umsonst durfte seine Musik sogar mit ins Weltall fliegen.

Wiedenmann: Es ist auch eine Reihe, die sich den besonderen geographischen Gegebenheiten unserer Region hier rechts und links der Donau verdankt. Dieser Fluss ist der Ort, an dem vier Landeskirchen räumlich zusammenkommen: die katholische Diözese Augsburg trifft auf die Diözese Rottenburg, die Evangelische Landeskirche von Württemberg grenzt an die lutherische Landeskirche der Bayern. Und jeder dieser vier Kirchen bietet in unserer Region beste Kirchenmusiker samt entsprechender Infrastruktur auf. So sind wir hier in der glücklichen Lage, Bachs Werke richtig gut und zugleich in dieser Dichte zum Erklingen zu bringen. Das chorische wie instrumentale Potential ist in diesen vier großen Kirchen da.

Also muss man dieses breite Zusammenfließen der Kräfte für ökumenische Zusammenarbeit nutzen! Das ist eine einmalige Chance, ich denke sogar in Süddeutschland! Dazu kommt, dass die Kirchenmusiker sich gegenseitig helfen, dass sie zusammenstehen, zusammen spielen, dass sie das Partnerschaftliche betonen, dass sie das auch ökumenisch leben, über alle Konfessions- und Mentalitätsschranken hinweg.

2. Auf welche Erfahrungen aus vorangegangenen Reihen können Sie zurückgreifen?

Kelemen: Bachkantaten-Reihen - meist begrenzt auf einen Zeitraum von ca. zwei Monaten - gab es in Ulm/Neu-Ulm öfters, schon im letzten Jahrhundert. Die Erfahrungen waren für uns Kantoren stets positiv - z.B. förderte ein solches Projekt nachhaltig die Kollegialität untereinander.

Wiedenmann: Auch bei meinen Pfarrkollegen gab es ein gewisses Erwachen auf diesem Feld. Vielen ist der Kantatengottesdienst als spezielle gottesdienstliche Aufgabe wichtig geworden und inzwischen ebenfalls ans Herz gewachsen. Die Chancen, die eine Bachkantate im Gottesdienst bietet, wurden auch von den Theologinnen und Theologen mehr und mehr entdeckt.



Kelemen: Unsere Gottesdienstbesucher waren aufgeschlossen und sehr angetan: Nicht wenige besuchten Woche für Woche mit dem Programmheft in der Hand jeweils dort den Gottesdienst, wo eine Kantate musiziert wurde. Ich würde sagen, wir haben auch damals unser Ziel erreicht.

Wiedenmann: Aber man sollte schon auch einwenden: Die Kirchenmusik des lutherischen Thomaskantors ist nun beileibe nicht allen Katholiken in die Wiege gelegt. Das ist – ehrlich gesagt – dann doch nicht die alte römische Tradition. Da mussten die katholischen Geschwister sich eher vorsichtig herantasten. Aber unsere Geschwister entdeckten natürlich in den vergangenen Jahren auch Bach, entdeckten dessen Spiritualität, spürten dessen ökumenisches Potential; und sie kamen, als Sänger und als Zuhörer. Gerade katholische Chöre, die vor allem klassische Messen aus der Donaumetropole Wien sangen, schluckten früher erst einmal, wenn solche Kantaten auf dem Programm standen. Das sind erst einmal verschiedene Welten, stilistisch wie spirituell. Aber es kam tatsächlich zu Erweiterungen des Horizontes. Und umgekehrt gilt das auch: auch für evangelische Ohren war es toll, wenn mozart- und Schubert geschulte Chöre katholischer Provenienz plötzlich „ihren“ alten, evangelischen Bach interpretierten. Das klang anders. Es klingt zum Teil heute noch durch, weil erst einmal andere Singtraditionen zum Tragen kommen. Diese Vorgeschichte ist wichtig. Aber mit der Zeit leuchtet umso heller der andere Satz auf: Bach gehört im 21. Jahrhundert – mehr denn je - allen Konfessionen!

3. Wenn Sie einem Laien erklären sollten, was eine Bach-Kantate überhaupt ist - wie würden Sie das machen?

Kelemen: Die Bezeichnung "Kantate" kommt aus dem Italienischen: "cantare" bedeutet "singen". Eine "Kantate" ist demnach etwas Gesungenes. Gesungen in einer Bach-Kantate wird auf vielerlei Weise. Eine oder mehrere Arien, vorgetragen von Gesangssolisten, bilden das Rückgrat einer jeden Kantate. Manche Kantaten haben nur einen Akteur (Solisten/in), dann spricht man von einer "Solokantate". Zwischen den Arien hören wir ein Recitativo des Solisten, was eine Art "begleiteter Sprachgesang" bedeutet. Das häufig rasche Recitativo verleiht einer Kantate einen narrativen Rahmen, so wie eine Dramaturgie. Der Chor begleitet das im Recitativo dargelegte Geschehen mit deutenden Kommentaren, wodurch dem Chor eine ähnliche Rolle wie in einer klassischen griechischen Tragödie zukommt. Meistens wird die Kantate mit einem zur Thematik passenden ruhigen Choral, vorgetragen durch den Chor, beendet. Die eigentliche musikalische Vielheit einer Kantate wird durch die je unterschiedliche Instrumentierung gewährleistet; diese ist für die besondere Farbgebung einer bestimmten Kantate verantwortlich. So treten neben Gesangssolisten und Chor häufig Soloinstrumente wie Oboe(n), Trompete(n) oder Orgel hinzu. Der gebildete Laie kennt das Weihnachtsoratorium von Bach. Dieses Werk besteht aus sechs nebeneinander gereihten eigenständigen Kantaten.

Wiedenmann: Theologisch möchte ich dann noch ergänzen: Kantaten von Bach sind verortet. Sie gehören sowohl ins Kirchenjahr als auch in den Gottesdienst. Kantaten dienen der am Sonntag versammelten Gemeinde. Als Musik gehören sie erst einmal nicht in den Konzertsaal, sondern mitten in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen. Diese singen am Ende auch Choräle vielleicht noch „fertig“. Sie beten einen Gedanken der Kantate vielleicht noch weiter. Und das Vaterunser mit der Gebetsglocke klingt ebenfalls in die Kantate herein. Es gehören bei Bach Menschen dazu, die das alles im Bewusstsein der Nähe Gottes feiern. Man muss gewiss nicht gläubig sein, um Bach richtig zu hören.



Eine tolle Zeit

Familienwochenende in Balderschwang

An diesem Wochenende beschäftigte uns das Thema Zeit, deshalb wurden uns die Zeitwächter vorgestellt. Sie beschützen den Schlüssel, der die Uhr für den Zeitsprung (Umstellung auf die Winterzeit) aufzieht. Das abendliche Bilderquiz, bei dem die Kinderfotos der Eltern gezeigt wurden und erraten werden mussten, war ein großer Spaß.



Am nächsten Morgen waren alle ganz aufgeregt, denn die Zeitwächter waren verschwunden. Also brachen wir zu einer Wanderung auf, bei der wir herausfanden, dass wir viele Aufgaben erfüllen müssen, damit die Zeitwächter zurückkommen können. Während eine Gruppe den vor Ort liegenden Radiosender Horeb besichtigte, versuchten Kinder und Erwachsene der anderen Gruppe die nicht ganz einfachen Tangrams oder

Streichholzrätsel zu lösen. Dann tauschten die Gruppen. Auch die kleineren Kinder konnten etwas beitragen: Sie malten Mammuts an oder bastelten eine Tierherde aus Kastanien oder erstellten Sonnenuhren. Zum Glück konnten wir alle Rätsel lösen, mussten aber noch eine verschlüsselte Nachricht entziffern, um die im Haus versteckten Zeitwächter zu finden. Als alle gefunden waren, mussten wir noch den Schlüssel finden, damit wir die Uhr zum Laufen brachten, denn ohne sie konnte kein Zeitsprung stattfinden. Also folgten wir bei einer Nachtwanderung den kleinen Lichtern bis zu einer 2000 Jahre alten Eibe, bei der der Schlüssel in einer Box versteckt war. Nun konnte der Zeitsprung gelingen.

Sonntagmorgen mussten die Zimmer aufgeräumt werden. Vor dem Mittagessen gab es noch einen Gottesdienst mit unserem Diakon Andreas Thalhofer. Dort sprachen wir über die Zeit in christlichem Zusammenhang. Dann war es leider auch schon wieder Zeit, nach Hause zu fahren. Zum Glück hatten wir auch dieses Jahr wieder wunderbares Wetter.

Wir danken allen Organisatoren, die bei diesem Wochenende etwas beigetragen haben.

Mirjam Fiedler, Lara Kneer und Carolin Müller

Zum Vormerken:

Das nächste Familienwochenende findet vom 24.-26. Oktober 2014 statt.
Herzliche Einladung!



Neues Krippenspiel in den Startlöchern Krippenspielteam sucht Verstärkung!



Bis am Heiligen Abend in unserer Gemeinde mit den vielen Kindern und Eltern das alljährliche Krippenspiel stattfinden kann, sind zahlreiche Vorbereitungsarbeiten nötig...

Inzwischen „steht“ das komplette Spiel mit Regieanweisungen und Liedern – aber erst mal nur auf dem Papier.

Nun suchen wir noch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das diesjährige Krippenspiel, gern auch zum „Reinschnuppern“, um eventuell nächstes Jahr richtig einzusteigen.

In folgenden Aufgabenbereichen wird noch Unterstützung gesucht:

1. Assistenz der Spielleitung: Regie und Anleitung der Kinder mit Sprechrollen
2. Kostüme: Auswahl, Zusammenstellung, Anprobe
3. Technik: Licht, Ton, Beamer, Leinwand
4. Musikalische Begleitung: Instrumentalisten, SängerInnen
5. „Bühnenbild“: Auf- und Abbau, Dekoration, Requisiten
6. Organisation: z.B. Schriftführung, Kopierarbeiten
7. Öffentlichkeitsarbeit: Plakatgestaltung, Pressebericht(e) schreiben

Wer ehrenamtlich in dem einen oder anderen Bereich mitarbeiten möchte, kann sich gern im Pfarrbüro melden. Vielen Dank!

Telephon - 0731 - 17 59 94 0
E-Mail - nu-cuf@bistum-augsburg.de

Ansprechpartner:

Julia Span und Karin Rehle (Musik)
Sonja Fiedler (Spiel), Philipp Brune (Technik)



Aber diese liturgische Dimension ist dann doch ein elementares Fundament. Von dort her stammt unsere wesentliche Grundentscheidung: Wir wollen Bachs Kantaten im Gottesdienst und im geprägten Kirchenjahr erlebbar machen, nacheinander, wie es das Kirchenjahr vorgibt, von Advent bis Pfingsten.

4. Inwiefern ist das heutige Kantoren-Amt mit dem zur Bach-Zeit vergleichbar?

Kelemen: Die Frage kann ich schwer beantworten, weil ich jetzt und nicht zur Bach-Zeit Kantor bin. Vergleichbar ist die Situation insofern, als ich - wie Bach - den Gottesdienst musikalisch zu gestalten habe. Anders ist sie sicherlich dadurch, dass ich heute auf alte UND modernere, d.h. "zeitgenössische" Klänge zurückgreifen kann und muss. Schwer einordnen kann ich jene Wertschätzung, die einerseits zur Bach-Zeit, andererseits heute der Kirchenmusik allgemein entgegengebracht wurde und wird.

Wiedenmann: Zwischen Bach und uns liegen 300 Jahre. Aber der Unterschied beim Blick auf die Kernaufgabe ist nicht so stark, wie man vermutet. Kirchenmusik wollte damals erbauen und erfreuen, wollte Emotionen wecken. Kirchenmusik durfte damals auch provozieren und widersprechen, sie durfte kritisch sein, sie durfte der Gemeinde neue Horizonte aufreißen, die in der Predigt der Pfarrer vielleicht noch verschlossen geblieben sind. Kirchenmusik darf Kontrapunkte setzen, darf einen anderen Zungenschlag in den Gottesdienst eintragen und sie soll das Gotteslob mehren. Also, ich würde sagen: das ist in der Summe wirklich bis heute der Job unserer Kantoren! Und auch die klassischen Konfliktfelder, die Schmerzstellen, die wir aus Bachs Biographie kennen, haben sich erstaunlicherweise wenig gewandelt.

5. Wo liegen die größten Schwierigkeiten bei der Durchführung dieser Reihe?

Kelemen: Natürlich in der Organisation, das versteht sich von selbst. In einem Zeitraum von Advent bis Pfingsten jeden Sonntag für eine Kantatenaufführung zu sorgen, diese mit den Kirchen abzustimmen und zu koordinieren, auch die schwierig zu bespielenden Termine zu "versorgen" - das war oft ganz schön mühsam und ohne das Engagement der Kollegen gar nicht zu schaffen. Logischerweise sind auch die Finanzen ein großes Thema, auch wenn sich viele Musiker sehr am Zustandekommen der Reihe interessiert zeigen und uns weit entgegenkommen.

Wiedenmann: Andererseits war da auf vielen Feldern, auch bei kirchenleitenden Instanzen und synodalen Gremien, ein starker Wille, das jetzt einmal in unserer Region zu stemmen. Wo in Ulm und Neu-Ulm ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Da springen Menschen auf und helfen mit.

Kelemen: Wir haben dann bewusst den Bogen um die beiden Stadtgemeinden weit gezogen. Ortschaften auf der Schwäbischen Alb spielen genauso mit wie Gemeinden im Süden der Landkreise. Natürlich erfassen wir jetzt nicht jedes Dorf, aber der Blick über die Stadtmauern war wichtig.

6. Bach war ein sächsischer Lutheraner aus dem Hochbarock. Der katholische Schwabe des 21. Jahrhunderts war wohl kaum seine Zielgruppe. Kann man das so einfach ignorieren?

Kelemen: Darf ich ein Klischee bemühen? Bachs Musik ist von so hoher Qualität, dass sie jeden denkenden und fühlenden Menschen jederzeit - auch im 21. Jahrhundert und auch in Schwaben - ansprechen kann. Wir Musiker werden Bach durch seine Musik sprechen bzw. predigen lassen; Bach wird jeden Menschen "von gutem Willen" erreichen.



Wiedenmann: Das Ambiente macht natürlich schon auch etwas mit Bach. Wenn er in einem Rokoko-Kleinod des 18. Jahrhunderts, wie zum Beispiel in der Erbacher Martinuskirche gespielt wird, die zur Oberschwäbischen Barockstraße gehört, klingt er anders als in einer eher modernen Kirche wie „Christus unser Friede“ in Ludwigsfeld. Und im Ulmer Münster spielt der Kirchenraum ebenfalls mal raffiniert, mal auch ein bisschen listig mit. In der Petruskirche wiederum ist Bach ganz nah, man sitzt dicht am Orchester, atmet mit der Flöte und fühlt mit den Streichern. Jeder Raum lässt auf Bach ein anderes Licht fallen, gibt ihm etwas anderes mit! Gleiches gilt für die Chöre und Dirigenten. Das macht ja diese Reihe am Ende dann auch so schillernd. Unsere Sache lebt stark vom Wechsel der Szenen, der Interpreten, der Stimmen, der Atmosphäre!

Es lohnt sich schon von daher unbedingt, während der Reihe von Kirche zu Kirche ganz bewusst mitzuwandern. Das wäre im Sinne der Initiatoren.

7. Der Arbeitskreis Oekku - was ist das? Und warum hat man davon noch nie etwas gehört?

Kelemen: "Oekku" ist die Abkürzung von "Ökumenischer Kirchenmusik-Konvent Ulm und Neu-Ulm". Wir Kirchenmusiker halten etwa sechs Sitzungen im Jahr, um Terminabsprachen zu treffen und über wichtige berufsständische Themen zu sprechen, aber auch, um einander Unterstützung zu gewähren. Unser Konvent ist ökumenisch und länderübergreifend - evangelische und katholische Kirchenmusiker/innen Ulms (Baden-Württemberg) wie Neu-Ulms (Bayern) gehören dazu. Das gibt es - meiner Kenntnis nach - nicht oft in Deutschland.

Die Tatsache, dass eher Wenige den Konvent kennen, wirft zunächst ein positives Licht auf uns: Öffentlich soll der Kirchenmusiker lieber musizieren als sprechen. Rhetorische Glanzleistungen überlassen wir den Theologen, mit denen wir den Arbeitsplatz teilen.

Wiedenmann: Nun, in der **Charta Oecumenica von Ulm**, einem wegweisenden Papier vom September 2011, wird stolz erzählt, dass es diese länder- und kirchenübergreifende Arbeit auf dem Gebiet der regionalen Kirchenmusik schon lange gibt. In breiten Kreisen ist das vielleicht nicht bekannt. Aber die Kirchenleitungen sind natürlich stolz darauf, dass ihre Kirchenmusiker so gut ökumenisch vernetzt sind und dass das zu den wertvollen Schätzen der Region gehört, auf die man verweisen kann, wenn es um gelebte und gelingende Ökumene geht! Die Kirche besteht nicht nur aus Musik. Aber im ökumenischen Konzert der Kirchen spielt die Abteilung „Kirchenmusik“ ohne Zweifel eine erste Geige.

8. Die Zusammenarbeit zwischen Kirchenmusik und Theologie soll bei Bach nicht die beste gewesen sein. Merkt man das seiner Musik nicht an? Und wie sieht es heute aus?

Kelemen: Ehrlich gesagt kenne ich Bachs Kantaten längst nicht alle und nicht eingehend genug, um so etwas heraushören zu können. Ich meine eher, dass sich Bach in seinen Kompositionen durch nichts beirren oder beeinflussen ließ. Seine Musik zeigt immer - nach wenigen anfänglichen Lehrjahren - höchste Qualität; von irgendwelchen Auflagen durch einen Kirchenvorstand spüre ich darin nichts.



Wiedenmann: Aber Bach konnte man schon ärgern. Kantor Bach brauchte sein Feld, brauchte ein gewisses Maß an Autonomie und lebte künstlerisch einen absoluten Perfektionismus. So konnte er gelegentlich auch wütend werden, wenn die Theologen zu viel dazwischen gefunkt haben, wenn gar der Respekt vor dem musikalischen Dienst ausblieb. Autoritäre Gängelbänder haben ihm nicht gefallen, weil jede gute Kunst die Luft der Freiheit benötigt. Es sind solche Anfälle aus Frust und Kränkung geschichtlich überliefert. Aber: auch tiefe freundschaftliche Verbindungen zu den Männern auf der Kanzel sind überliefert. Um es abzukürzen: die menschliche Achse zwischen Orgelbank und Kanzel sollte schon funktionieren. Wo diese Brücke steht, entsteht viel Fruchtbare zwischen den Professionen!

Kelemen: Kirchenmusik und Theologie vertragen sich - zur Bach-Zeit wie heute - immer dann, wenn sie an einem Strang ziehen. Im Idealfall gibt es keine Konkurrenz oder Neid aufeinander; die beiden Disziplinen bedingen sich gegenseitig. Die Beachtung dieses letzten Grundsatzes wünschte ich mir von jedem Theologen wie von jedem Kollegen. Dass selbst ein Genie wie Bach die Spannung zwischen Kirchenmusik und Theologie deutlich zu spüren bekam, ist zum Heulen; aber es ist auch ermutigend, dass er daran nicht zerbrach.

9. Selbst größere und reichere Städte leisten sich kaum jemals eine gottesdienstliche Bachkantaten-Serie. Wenn es so attraktiv ist, eine ökumenische Reihe dieser Art zu haben, warum findet dann so selten eine statt?

Kelemen: Der Grund könnte in besagten Organisationsproblemen liegen. Zudem stelle ich die Frage, ob "Ökumene" eine Religion sei. Entweder man ist evangelisch, oder katholisch oder etwas anderes. Aber immer wieder eine solche Kantaten-Serie ins Leben zu rufen - dies wäre für mich ein attraktiver Gedanke.

Wiedenmann: Ja gewiss. Denn was sind 32 Kantaten, wo doch über 200 dieser Werke im Bachwerkeverzeichnis stehen? Man sollte es in der Region Ulm und Neu-Ulm schon einmal ganz musizieren! Wir haben an Pfingsten 2014 erst 16 Prozent erreicht. Pfingsten ist also keine Endstation, weder in der Theologie, noch bei Bach! Pfingsten 2014 kann also eigentlich nur eine „Verschnaufpause“ im Projekt werden. Aber ich könnte mir das musikalisch-theologische Spiel auch andersherum vorstellen, nämlich, dass wir einmal auch alle Messen von Wolfgang Amadeus Mozart gottesdienstlich und ökumenisch aufführen. Das täte einfach auch einmal zu unserer Region an der Donau passen. Das wäre dann, vom ökumenischen Geist her, das gleiche Unternehmen, nur mit umgekehrten Vorzeichen. Protestanten, vor allem die auf der Ulmer Seite, müssten sich dann etwas verstärkt fragen: was will uns Wolfgang Amadeus hiermit sagen?

10. Wie wollen Sie das Interesse an der Reihe über einen so langen Zeitraum wach halten?

Kelemen: Durch hohes Niveau und inspirierendes Musizieren.

Wiedenmann: Und durch eine gut vorbereitete Liturgie und ansprechende Predigten im Rahmen dieser Gottesdienste.